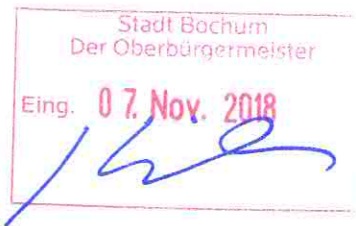


SPD-Ratsfraktion
CDU-Ratsfraktion
Fraktion „Die Grünen im Rat“
Fraktion „Die LINKE. im Rat“
Fraktion „FDP & Die Stadtgestalter im Rat“
UWG: Freie Bürger-Ratsfraktion
AfD-Ratsfraktion
Gruppe „NPD im Rat“
Herr Gleising
Herr Kasper

- d. d. H. d. Oberbürgermeisters -



Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund konkreter und zum Teil auch zutreffender Informationen aus der Bevölkerung zum aktuellen Stand der „Integrierten Machbarkeitsstudie mit dem Ziel einer besseren Gewerbeflächenschließung im Bereich Bochum Werne/Langendreer/Somborn“, wird die Verwaltung den nachfolgenden Zwischenbericht an die Pressestelle, den beiden Bürgerinitiativen (WernerFeld und ProFeld), der Bezirksverwaltungsstelle Ost und an die Stadt Dortmund weitergeben:

Die Stadt Bochum hat eine Arbeitsgemeinschaft von Ingenieurbüros damit beauftragt, die Machbarkeit einer verbesserten Anbindung der Gewerbeflächen in Bochum-Werne und -Langendreer zu untersuchen. Hintergrund der Untersuchung sind Erkenntnisse, dass bereits die Entwicklung der ehemaligen Opel-Werke II und III zu verkehrlichen Engpässen in Richtung A 40 führen kann. Daher stand im Raum, eine neue Straßenverbindung parallel zur Hauptstraße bzw. Provinzialstraße zu realisieren (sog. Nordvariante).

Diese Planungsüberlegung führte zu zum Teil erheblicher Kritik in der Dortmunder und Bochumer Bevölkerung und zur Gründung von Bürgerinitiativen (in Bochum).

Auch die Bezirksverwaltung Bochum-Ost hatte sich bereits in 2 Beschlüssen (17.06.2015 und 16.06.2016) gegen die Nordtrasse ausgesprochen.

In der nun anstehenden Machbarkeitsuntersuchung werden die verkehrlichen, städtebaulichen und umweltbezogenen Belange bewertet und untereinander abgewogen. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen Anfang nächsten Jahres den interessierten Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt werden. Anschließend wird die politische Beratung eingeleitet, mit dem Ziel, eine

Vorzugslösung zur zukünftigen Anbindung der Gewerbeflächen im Bochumer Osten an das übergeordnete Straßennetz zu beschließen.

Aus der Bürgerschaft liegen aktuell konkrete Anfragen vor, die den aktuellen Stand der Planung betreffen.

Hierzu kann folgendes Zwischenergebnis bekannt gegeben werden:

- Die heute vom Wirtschaftsverkehr genutzten Straßen in Richtung A 40 und A 43 sollten punktuell umgebaut werden, um die Leistungsfähigkeit der Straßen und den Immissionsschutz für die Anlieger zu verbessern.
- Zur Entwicklung der großen Gewerbeflächenpotentiale, wie den ehemaligen Opel-Werken und dem Güterbahnhof Langendreer, bedarf es aber darüber hinaus dem Bau neuer Straßen.
- Hier bieten sich grundsätzlich Verbindungen in Richtung der Anschlussstelle A 40 Lütgendortmund (Nordvariante) sowie den Anschlussstellen A 43 Werne (Nord-West-Variante) und A 43 Laer (Westvariante) an.
- Die in der Bevölkerung umstrittene Nordvariante in Richtung A 40 wird gegenüber der Westvariante in Richtung A 43 Anschlussstelle Laer als weniger vorteilhaft eingeschätzt und wird daher voraussichtlich nicht mehr priorisiert.
- Die Westvariante hat zudem den Vorteil einer möglichen Bündelung des Kfz-Verkehrs mit dem Radverkehr auf dem geplanten Radschnellweg Ruhr. Allerdings ist der Aufwand für die Realisierung dieser Variante voraussichtlich sehr hoch.

Die Machbarkeit der untersuchten Varianten wird derzeit weiter analysiert. Eine abschließende Empfehlung kann daher noch nicht gegeben werden.

Die Stadt Bochum wird in Kooperation mit der Stadt Dortmund die Bürgerinnen und Bürger über die Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung noch vor der Beratung in den politischen Gremien informieren und diese gemeinsam diskutieren.

Datum und Ort der Veranstaltung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Markus Bradtke